



# Aikido Bridge

## Verbindung zur neuen Aikidoka-Generation durch Training und einzigartige Lehrweisen.

Es ist jetzt bereits das zweite Jahr, in dem die Aikido Bridge – ein wundervolles und komplexes Projekt von Ikeda Hiroshi Sensei – mich hier in Rumänien erreicht. Auch in diesem Jahr trafen wir uns im April in Klausenburg (Cluj) und trainierten dort unter Leitung von Ikeda Hiroshi Sensei, und Wilko Vriesman Sensei.

Noch heute erinnere ich mich lebhaft an mein erstes Aikido-Bridge-Seminar in Rumänien, im April 2013. Damals habe ich zum ersten Mal, genau wie die meisten anderen Aikidoka, diese Art des Aikido live sehen dürfen. Es war sehr beeindruckend die beiden Stile der Meister, obgleich ihrer Unterschiedlichkeit, zusammen zu sehen und zu erleben. Diese Zusammenstellung machte schließlich das ganze Seminar einzigartig und anders!

Das liegt allerdings nicht daran, dass wir hier sonst keine Lehrgänge von externen Lehrern erleben. Im Gegenteil, Kobayashi Yukimitsu Shihan und Christian Tissier Shihan ließen uns hier ebenfalls an ihren einzigartigen, schönen Formen und Auffassungen des Aikido teilhaben. Beim Zusammenspiel von Ikeda Sensei und Vriesman Sensei passierte allerdings etwas noch viel Beeindruckenderes. Die Beschreibung dieses Erlebnisses bedarf viel mehr als Worte.

Bekanntlichermaßen begegnet man auf Lehrgängen oft einer Flut von neuen Techniken, die man sehr intensiv erlebt. Dennoch gibt es viel mehr zu entdecken als nur die Technik selbst: Etwas, das dem Auge verborgen bleibt,

etwas, das uns, die neue Generation der Aikidoka, ausmacht. Es ist schwer zu finden und gerade deswegen war es umso schwieriger, die gezeigten Techniken der beiden Meister in ihrer Leichtigkeit und Schönheit zu reproduzieren. Es war überwältigend, denn bereits 2013 war mir klar geworden, dass es Jahrzehnte dauern würde, um dieses „etwas“ selbst zu entwickeln.

Dennoch versuchten während des Seminars alle, die Techniken so gut wie möglich umzusetzen, und hofften, dass wir eines Tages, wie Wilko sagte, „ein Gefühl dafür haben“ werden. Wenn einmal dieses Gefühl zu Uke hergestellt ist, wird die Technik von ganz alleine folgen. Das Wichtigste ist das Gefühl und das kann man nur erreichen, wenn man sich selbst mit dem Rest der Welt in Einklang bringt. Welchen schöneren Weg gäbe es dafür, als zu trainieren und die Prinzipien zu verstehen?

Obgleich es anfangs verwirrend erschien, Ikeda Hiroshi Sensei und Wilko Vriesman Sensei bei ihrem Aikido zusehen und zuzuhören, wurde doch deutlich, dass es keine Rolle spielt, nach welchem System man lernt oder übt, weil schlussendlich die zugrunde liegenden Prinzipien doch gleich sind. Es ist also völlig natürlich, dass verschiedene Lehrer verschiedene Ansichten zu einer Kunst haben. Jeder Mensch ist einzigartig auf seine persönliche Art und Weise, dennoch können wir alle voneinander lernen, wenn wir darauf achten, das Wesentliche zu erhalten. Sobald wir uns in einem Sys-

tem bewegen, das dies vermittelt, haben wir die besten Voraussetzungen. Schlussendlich denke ich, dass das die Einzigartigkeit dieser Brücke, dieser Aikidobrücke, ausmacht. Ein Aikidoka kann seine persönlichen Elemente aus mehr als einer Stilrichtung entnehmen, so entsteht nach vielen, vielen Jahren harten Trainings der eigene, ganz persönliche Stil jedes einzelnen.

Durch Wilko Vriesman Sensei habe ich verstanden, was es bedeutet eine „Brücke“ zu bauen – eine Verbindung zu schaffen. Diese Verbindung verknüpft verschiedene Stile und Ideen im Aikido miteinander und eröffnet so einer neuen Generation von Aikidoka die Vielfalt des Aikido. 2013 konnten wir diese Vielfalt bereits erahnen, aber in diesem Jahr des Aikido-Bridge-Seminars zeigten uns Ikeda Sensei und Vriesman Sensei, indem sie ihr eigenes System in seine Einzelteile zerlegten, dass es nicht schwer sein muss, sie zu verstehen.

Die Erinnerungen, die wir alle von diesem Seminar mit uns tragen, sind einzigartig, denn sie zeigen Bilder davon, wie zwei wirklich großartige Stile auf fantastische Weise miteinander interagieren! Es bleibt nur zu sagen, dass es nahezu unmöglich ist, auf der Matte bei einem der Aikido-Bridge-Seminare, nicht solche wunderbaren Erfahrungen zu machen. Ich wünsche jedem, dass er erleben darf, wie Aikido die Menschen verbinden kann, ganz gleich wie unterschiedlich sie auch sein mögen! ■